

Erlenbach, 13. Mai 1996

KR-Nr. 145/1996

ANFRAGE von Toni Baggenstos (Grüne, Erlenbach)

betreffend Einsatz von Fenthion zur Bekämpfung des amerikanischen Sumpfkrebse
im Schübelweiher Künsnacht

Im Schübelweiher wird zur Ausrottung des amerikanischen Sumpfkrebse das Toxide Fenthion eingesetzt. Dieser Toxideinsatz bedeutet einen starken Eingriff in das Oekosystem des Schübelweihers. Dabei werden nach Angaben der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung nicht nur der Sumpfkrebs, sondern alle wirbellosen Tiere – so auch neben vielen anderen Lebewesen der durchaus erwünschte Edelkrebs – tangiert.

Während der Edelkrebs nach dem Fenthioneinsatz wieder gezielt ausgesetzt werden soll, sind die Angaben über weitere Regenerationsmassnahmen vage. Auch bei einem relativ lokalen Einsatz muss ein derartiges Vorgehen genau beobachtet und auf seine Auswirkungen geprüft werden. Dies gilt noch vermehrt, wenn auf Grund der Ergebnisse des Fenthioneinsatzes im Schübelweiher auch bei anderen Gewässern auf dieses Mittel zurückgegriffen werden soll.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen des Fenthioneinsatzes auf Fauna und Flora des Weihers und seiner Umgebung, und wie ist dieses Vorgehen aus Sicht des Gewässerschutzes zu werten?
2. Wurden andere Möglichkeiten zur Bekämpfung des amerikanischen Sumpfkrebse geprüft und wenn ja, welche?
3. Welche Gründe gaben den Ausschlag zum Entscheid für den Einsatz Fenthion im Gegensatz zu anderen Möglichkeiten?
4. Welche Massnahmen wurden ergriffen, um den negativen Auswirkungen der gewählten Methode entgegenzuwirken, und wie wird dieser Toxideinsatz wissenschaftlich begleitet und ausgewertet?
5. Ist diese Art der Bekämpfung des amerikanischen Sumpfkrebse auch bei anderen Gewässern vorgesehen, und wie weit haben die Ergebnisse aus dem Toxideinsatz beim Schübelweiher Einfluss auf diesbezügliche Entscheide?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich.

Toni Baggenstos